

Zu den Korrespondenzen Ármin(ius) Vámbéry's I: Korrespondenz mit Gerhard Rohlfs

MICHAEL KNÜPPEL (Göttingen)

Zweifellos gehört der Pionier der Turkologie und Zentralasienforschung und bedeutende ungarische Forschungsreisende Ármin(ius) Vámbéry (12./19.3.1832–15.9.1913) nicht nur zu den schillerndsten Vertretern der Orientalistik des 19. Jh.s resp. an der Wende vom 19. zum 20. Jh., sondern auch zu den im Hinblick auf das Erbe, produktivsten. Einen Überblick über das Schaffen des großen Gelehrten und Abenteurers hatte zuletzt vor einigen Jahren R. Bartholomä, bei deren Arbeit es sich um den Versuch einer Bio-Bibliographie handelte, gegeben¹. Zu dieser Bio-Bibliographie freilich sind zahlreiche Titel nachzutragen – und einige konnten gelegentlich vom Vf. dieser Zeilen auch im Rahmen von Besprechungsaufsätzen in der „Zeitschrift für Balkanologie“ ergänzt werden². Nun machen die Publikationen Vámbéry's – so zahllos diese auch zu sein scheinen – nur einen Teil seines Erbes aus. Einen anderen bildet unzweifelhaft die im Hinblick auf ihren Umfang gewaltige Korrespondenz. So unterhielt Vámbéry einerseits mit nahezu allen zeitgenössischen Vertretern der von ihm irgendwie berührten Disziplinen sowie Diplomaten, im Orient tätigen Geschäftsleuten, Forschungsreisenden, Geographen, Verlegern, Staatsmännern und Journalisten einen Briefkontakt und andererseits zeichneten diese Korrespondenzen sich durch eine Produktivität, die der Publikationstätigkeit Vámbéry's in nichts nachstand, aus. Es kann angenommen werden, dass der „Vielschreiber“ Vámbéry Tausende von Briefen verfasst hat. Diese gewaltige Hinterlassenschaft ist heute allerdings nur mehr zu einem kleinen Teil erhalten und zu einem noch geringeren bekannt und zugänglich. Da die eher wenigen erhaltenen und weit verstreuten Briefe Vámbéry's einen enormen Quellenwert hinsichtlich des Lebens und Wirkens desselben aufweisen, sollen einige dieser bislang weithin unbekanntesten Reste der erwähnten, einstmalig so umfangreichen Korrespondenz in einer Reihe von kleineren Beiträgen bekannt gemacht resp. publiziert werden.

In diesem ersten Beitrag nun sollen die eher wenigen Überbleibsel eines Briefwechsels zwischen Vámbéry und dem Forschungsreisenden Friedrich Gerhard Rohlfs (14.4.1831–2.6.1896)³, die sich heute in den Beständen des Rohlfs-Archivs im

- 1 BARTHOLOMÄ, Ruth: *Von Zentralasien nach Windsor Castle. Leben und Werk des Orientalisten Arminius Vámbéry (1832–1913)*. Würzburg 2006 (Arbeitsmaterialien zum Orient 17).
- 2 KNÜPPEL, Michael: Eine Bio-Bibliographie zu Ármin(ius) Vámbéry (1832–1913). In: *Zeitschrift für Balkanologie* 44 (2). 2008, pp. 152–158; ders.: Weitere Bemerkungen zur Bio-Bibliographie von Ármin(ius) Vámbéry. In: *Zeitschrift für Balkanologie* 45 (2). 2009, pp. 206–209.
- 3 Zu Leben und Werk des großen Afrikareisenden F. G. Rohlfs cf. GUENTHER, Konrad: *Gerhard Rohlfs. Lebensbild eines Afrikaforschers*. Mit einem Anhang von Rudolph Said-Ruete. Freiburg i. Br. 1912; MEISSNER, Hans-Otto: *Durch die sengende Glut der Sahara. Die Abenteuer des Gerhard Rohlfs*. Stuttgart 1967 (= Die Abenteuer der Weltentdeckung 8) [2. Aufl. ibd. 1982]; HELFENSTELLE, Anne, KAMMERER-GROTHAUS, Helke (Hrsgg.): *Afrika-Reise. Leben und Werk des Afrikaforschers Gerhard Rohlfs (1831–1896)*. Gerhard-Rohlfs-Symposium am 1. Juni 1996 in

Museum Schloss Schönebeck in Bremen befinden, vorgelegt werden⁴. Die spärlichen erhaltenen Reste dieser Korrespondenz, die aus einem Brief Vámbéry's, einem Anhang zu selbigen, in welchem dieser einen Überblick über seine bisherige Publikationstätigkeit gibt und einem Kondolenzschreiben Vámbéry's an die Witwe von Rohlf's, Leontine Rohlf's, bestehen (die „Gegenstücke“ zu den Schreiben von Vámbéry liegen leider nicht vor)⁵, sind insofern von Interesse, als sie ausgerechnet den Beginn und das „Ende“ eines vermutlich ausgedehnteren Briefwechsels zwischen den beiden außergewöhnlichen Persönlichkeiten, welcher sich wohl über rund zwei Jahrzehnte erstreckt haben dürfte, darstellen. Der Brief Vámbéry's an Rohlf's scheint das Antwortschreiben auf eine Anfrage von Rohlf's hinsichtlich der Zuverlässigkeit der biographischen Skizze über Vámbéry, die sich im Brockhaus Conversationslexikon findet⁶, gewesen zu sein. Mit dieser nicht erhaltenen Anfrage von Rohlf's hat der Briefwechsel zwischen den beiden Forschungsreisenden offenkundig seinen Ausgang genommen. Die Beilage zu dem Brief – ein skizzenhaftes Schriftenverzeichnis Vámbéry's – ist insofern von Interesse, als es für den heutigen Vámbéry-Forscher Hinweise darauf enthält, in welchen Zeitungen (und Zeitschriften) sich Beiträge von Vámbéry finden. So sind beispielsweise für die Bio-Bibliographie von R. Bartholomä, die dort schreibt: „Bei den Zeitschriften- und vor allem Zeitungsartikeln mussten große Lücken bleiben, ...“⁷, die von Vámbéry aufgeführte „Augsburger Allgemeine“⁸, der „Daily Telegraph“ und die „Revue de Deux Mondes“ nicht ausgewertet worden, was der Vf.in keinesfalls als Versäumnis angelastet werden sollte, stellt die systematische Erfassung des höchst heterogenen und weitgestreuten Werkes des Gelehrten und Abenteurers den Vámbéry-Forscher doch vor ganz erhebliche Probleme, dürften aber für den künftigen Bearbeiter der Vámbéry-Bibliographie von Nutzen sein.

In den Beständen des Museums Schloss Schönebeck findet sich allerdings noch ein weiteres Zeugnis, das nicht von Vámbéry selbst stammt, in welchem aber auf diesen Bezug genommen wird: einem Brief Max von Oppenheims (15.7.1860–15.11.1946) an Rohlf's vom 14.10.1895⁹. Von Oppenheim nimmt hierin zunächst Bezug auf ein Telegramm vom Vortag und bedankt sich dann bei Rohlf's, der für ihn den Kontakt zu Vámbéry hergestellt hat. Den Hintergrund dabei spielten die Bezie-

Bremen Vegesack. Bonn 1998 (= Beiträge zur Kulturkunde 19); GNETTNER, Horst: *Der Bremer Afrikaforscher Gerhard Rohlf's. Vom Aussteiger zum Generalkonsul. Eine Biographie*. Bremen 2005.

- 4 Für die Bereitstellung der hier publizierten Materialien sowie die entsprechenden Publikationsgenehmigungen gilt der Dank des Herausgebers dem Heimat- und Museumsverein für Vegesack und Umgebung e.V., für die Unterstützung des Vorhabens im besonderen Herrn Günter Bolte vom Museumsverein.
- 5 Daneben besitzt die Sammlung noch das hier im Anhang gegebene, nicht datierte Photo von Vámbéry, dessen Entstehungsort und -umstände nicht ganz klar sind, und welches Vámbéry selbst – den Gepflogenheiten der damaligen Zeit entsprechend – an Rohlf's geschickt haben dürfte.
- 6 Es handelte sich hierbei um einen Eintrag in der 1875–1879 in 15 Bänden erschienenen Ausgabe (12. Aufl.) des „Conversations-Lexikons“.
- 7 BARTHOLOMÄ (2006), p. 119.
- 8 Cf. KNÜPPEL (2009), pp. 206–208
- 9 Sign. 30.46.

hungen Vámbérys zur Pforte. Dieser habe, so v. Oppenheim, alles getan, um ihn als Freund der osm. Regierung darzustellen und sich für ihn verbürgt. Aus dem Brief wird einmal mehr deutlich, wie sehr Vámbéry – der in der Tat über sehr gute Kontakte zu Sulṭān ʿAbū'l-ḥamīd II. (21.9.1842–10.2.1918) verfügte – schließlich die Rolle einer Anlaufstelle für Personen übernommen hatte, die Zugang zur osm. Führung suchten¹⁰.

Dokument 1: Brief Vámbéry an Rohlf v. 13.4.1878

[recto 1]

[Sign.: 2103 10,48]

Budapest

13.4.1878

Hochgeehrter Herr,

Wie sehr ich mich auch durch Ihre so freundliche Aufforderung geschmeichelt fühle, so freuet es mich um so mehr Gelegenheit erhalten zu haben mit einem Kollegen, den ich schon längst ehre, in nähere Berührung zu treten. Hinsichtlich der gewünschten Daten muss ich jedoch bemerken dass die im Brockhaus Conversationslexikon¹¹ veröffentlichten authentisch sind, und falls Sie das Schicksal des Ex-Der[wischs] noch mehr interessieren sollte, so bitte ich beigefügte Blätter eines flüchtigen Blickes zu würdigen.

Nach Berlin würde ich gern gehen, wenn es mir nur meine Zeit und Mut erlauben würde. Ich habe übrigens nur in

[verso 1]

Blättern von der dort abzuhaltenden Feier gelesen, bis jetzt ist aber corresp. Mitglieder noch keine Einladung zugekommen.

Mit Hochachtung
H. Vámbéry

Ps.

Ich bitte höflichst die beiliegenden Zeitungsstücke nachdem dieselben benutzt wurden, gefälligst zurück zu senden

H.

¹⁰ Cf. hierzu bloß die Darstellung des Kontaktes zwischen Vámbéry und Theodor Herzl, der ja auch wiederholt darum bat, dass Vámbéry sich für ihn und seine Sache beim Sulṭān einsetzen möge, und um Vermittlung einer Audienz bat (BARTHOLOMÄ [2006], pp. 52–59).

¹¹ Siehe hierzu oben, Anm. 6.

Dokument 2: Beilage zum Brief Vámbéry an Rohlf's v. 13.4.1878

[Bogen 2 zu 10.48]

[recto 1]

Titel meiner bisher veröffentlichten Werke

- 1) Deutsch-Türkisches Wörterbuch, Constantinopel. 1858¹².
- 2) Abuschka. Dschagataisches Wörterbuch, aus [oriental.]¹³ Handschriften edirt und übersetzt. Pest. 1861. (Ungarisch)¹⁴.
- 3) Reise in Mittelasien. Leipzig. 1865¹⁵. (Seitdem in 10 verschiedenen Sprachen erschienen)¹⁶
- 4) Dschagataische Sprachstudien, Grammatik, Chrestomathie und Wörterbuch. Leipzig. 1867¹⁷.
- 5) Skizzen aus Mittelasien. Leipzig 1868¹⁸. (In 4 Sprachen übersetzt¹⁹)
- 6) Uigurische Sprachmonumente. Innsbruck. 1870²⁰.

[verso 1]

- 7) Russlands Machtstellung in Asien. Leipzig. 1871²¹.
- 8) Geschichte Bochara's. 2 Bände Stuttgart. 1872²².
- 9) Wanderungen und Erlebnisse in Persien. Pest. 1867²³. (In 2 Sprachen übersetzt)²⁴
- 10) Der Islam im 19. Jahrhundert. Leipzig. 1875²⁵.
- 11) Sittenbilder aus dem Morgenlande. Berlin. 1876.

12 Dies = *Deutsch-türkisches Taschen-Woerterbuch*. Constantinopel 1858.

13 Zwischen den Zeilen ergänzt.

14 *Abuska. Csagataj-török szógyűjtemény*. Pest 1862 [nicht 1861, wie von Vámbéry angegeben]. Der Titel „Abuska“ bezieht sich auf das erste Lemma des Wörterbuchs.

15 *Reise in Mittelasien von Teberan durch die Turkmanische Wüste an der Ostküste des Kaspischen Meeres nach Chiwa, Bochara und Samarkand, ausgeführt im Jahr 1863*. Leipzig 1865. Die dt. Fassung erschien ein Jahr nach der engl. Ausgabe.

16 Zu den verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen cf. BARTHOLOMÄ (2006), pp. 120–122.

17 *Čagataische Sprachstudien. Grammatikalischer Umriß und Chrestomathie, enthaltend zwölf Original-Auszüge mit Übersetzung, nebst Wörterbuch dieser ost-türkischen Sprache und verwandten Dialekten*. Leipzig 1867.

18 *Skizzen aus Mittelasien. Ergänzungen zu meiner Reise in Mittelasien*. Leipzig 1868.

19 Bei BARTHOLOMÄ (2006), p. 122 sind Fassungen in engl., ung. und dt. Sprache aufgeführt.

20 *Uigurische Sprachmonumente und das Kudatku Bilik. Uigurischer Text mit Transscription und Übersetzung nebst einem uigurisch-deutschen Wörterbuche und lithografirten Facsimile aus dem Originaltexte des Kudatku Bilik*. Innsbruck 1870.

21 *Russlands Machtstellung in Asien. Eine historisch-politische Studie*. Leipzig 1871.

22 *Geschichte Bochara's oder Transoxaniens von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Nach orientalischen benützten und unbenützten handschriftlichen Geschichtsquellen*. 2 Bde. Stuttgart 1872.

23 *Meine Wanderungen und Erlebnisse in Persien. Nach der ungarischen Original-Ausgabe*. Pest 1867.

24 Die Übersetzungen (ins Dt. und Schwed.) erfolgten anhand der ung. Ausgabe (ebenfalls Pest 1867).

25 *Der Islam im neunzehnten Jahrhundert. Eine culturgeschichtliche Studie*. Leipzig 1875.

12) *Centralasien und die englisch-russische Grenzfrage*. Leipzig. 1873²⁶.

13) *Etym. Wörterb. der turko-tatarischen Sprachen*. Leipzig. 1878²⁷.

[recto 2²⁸]

14) *Die primitive Kultur der turko-tatarischen Völker (Unter der Feder)*²⁹

Ausserdem zahlreiche Aufsätze und Abhandlungen in:

Augsb. Allgemeine,

Times

Daily Telegraph

Geographical Magazine³⁰

Globus

Westermann's Monatshefte³¹

Deutsche Rundschau

Deutsche Revue

Unsere Zeit

Revue de deux Mondes

Akademische Jahresberichte in Ungarn

Athenaeum und andern Tages- und Zeitschriften

Dokument 3: Kondolenzschreiben von Vámbéry an Leontine Rohlf's v. 12.6.1896

[Sign.: 34.140]

[recto]

Mürzzuschlag/ Steiermark

12. Juni 1896

Gnädige Frau,

Gestatten Sie mir, dem persönlich unbekanntem, mein innigstes Beileid auszudrücken gelegentlich des harten Schlages, den Sie, die Wissenschaft und die Menschheit im Allgemeinen, durch den Tod Dr. G. Rohlf's getroffen. Ihr verewigter Herr Gemahl war einer der edelsten und begabtesten wissenschaftlichen Reisenden, die Deutschland hervorgebracht. Kein Funke des Neides und der Missgunst

26 *Centralasien und die englisch-russische Grenzfrage. Gesammelte politische Schriften*. Leipzig. 1873.

27 *Etymologisches Wörterbuch der turko-tatarischen Sprachen. Ein Versuch zur Darstellung des Familienverhältnisses des turko-tatarischen Wortschatzes*. Leipzig 1878. Es handelt sich bei diesem um eine Übersetzung aus dem Ungarischen (*A török-tatár nyelvek etymologiai szótára*. Budapest 1877).

28 Die Verso-Seite ist unbeschrieben.

29 *Die primitive Cultur des turko-tatarischen Volkes auf Grund sprachlicher Forschungen*. Leipzig 1879.

30 Dies eigentlich „Geographical Journal“.

31 Dies eigentlich „Westermann's Jahrbuch der illustrierten deutschen Monatshefte“.

[verso]

fand in seinem edlen Herzen Platz, und bescheiden wie er in seinem grossen Leistungen gewesen, so anerkennend und rühmend zeigte er sich seinen Collegen gegenüber. Kein Wunder wenn Letztere ihn hochschätzten und ehrten, und tief ergriffen von dem allzu frühen Hinscheiden eines so ausgezeichneten Mannes, theilen wir alle Ihnen gemachten Schmerz – und viele von uns werden ewig sein Andenken in hoher Achtung bewahren.

Ihr ergebener Diener
Herm. Vambéry

